Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 90 (1992)

Heft: 7-8

Artikel: "Ein gesundes Neugeborenes weiss, wann es hunger hat"

Autor: Oechsli, Brigit

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951416

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Hungerzyklen des Neugeborenen
Gleich wie der Schlaf, folgt auch der Hunger einem eigenen Rhythmus, der schon ab der Geburt vorhanden ist. Es nützt nichts, dem Baby einen auf Erwachsene zugeschnittenen Zeitplan aufzwingen zu wollen, auch wenn es oft gut gemeint ist...
Beim Erwachsenen wird das Hungergefühl durch drei Faktoren ausgelöst: den Wachzustand, die Zeit, das Verlangen (Geruch).
Beim Neugeborenen entfällt die Zeit, da es keine interne Uhr besitzt. Gewohnheiten gibt es erst ab ca. 40 Tagen. Die anderen zwei Faktoren wirken als Auslöser. Das Neugeborene reagiert insbesondere auf den Geruch der mütterlichen Brust (Montgomerysche Drüsen).
Das Sättigkeitsgefühl des Neugeborenen ist auch von mehreren Zuständen abhängig: Magenvölle, Lust, Geruch.
In den ersten Wochen darf man das Kind nicht ständig «vollstopfen», denn sein Magen könnte dadurch überdehnt werden. Die Mahlzeit soll dem Kind auch Freude bereiten, ohne es zu überernähren, damit sein Gleichgewicht gefördert wird. Der Geruch der Brustwarze kann zwischendurch auch reichen, um das Kind zu «sättigen»!
Entgegen einer weitverbreiteten Meinung löst die Hypoglykämie kein Hungergefühl aus. Man darf ein Neugeborenes nur dann zur Nahrungsaufnahme anregen, wenn ein objektives Hypoglykämierisiko besteht, und nicht einfach, um die Erwachsenen mit Zahlen zu beruhigen.

Welche Kinder sind hypoglykämiegefährdet?
- Das Termingeborene in den ersten zwei Tagen.
- Das Kind, das nicht aufwacht, das unfähig ist, aufzuwachen.
- Das hypotherme Kind: bei sinkender Temperatur verlangsamt der Stoffwechsel.
- Das Kind, das grosse Wasserverluste aufweist, sei es durch Verdunsten durch die Haut, Schweiss, Weinen, oder durchs Urinieren. Wenn ein Kind zuviel Wasser trinkt, muss es viel Energie fürs Urinieren verbrauchen. Für 10 ml Urin braucht es 10 kcal, d.h. mehr als das Kolostrum bringt. Deshalb ist es sehr wichtig, dass das Kind seine Flüssigkeit behalten kann.
- Wenn der Milchfluss zu langsam ist: das Kind ist an der Brust, und es geschieht nichts.
- Das Schoppenkind.
- Das zu ruhige Kind, das auf diese Art versucht, seinen Energieverbrauch zu reduzieren.

Zur Information: der Gewichtsverlust in den ersten Tagen ist nur ein Flüssigkeitsverlust.
Wenn auf der emotionellen Ebene alles stimmt, werden die Rhythmen am wenigsten gestört.

Zum Schluss bietet Marie Thirion ihre Hilfe an: Wenn bei der Umsetzung des Gehörten in den Spitalstrukturen und -gewohnheiten Schwierigkeiten auftreten, könne man sich an sie wenden.
Es geht darum, gemeinsam Wege zu finden, um den Bedürfnissen des Neugeborenen Rechnung zu tragen, besonders in bezug auf Ernährung und Schlaf.

«Die Last der Strukturen ist schwerer als das Wissen.»

Denise Vallat / Red.
Übersetzung:
Marianne Brügger ☐

«Ein gesundes Neugeborenes weiss, wann es Hunger hat.»

Oftmals wird den Neugeborenen in den ersten Lebenstagen **routinemässig** 5% Glucoselösung nach jedem Ansetzen geschöppelt. Glücklicherweise ist das nicht mehr überall der Fall.
Wir möchten Ihnen im nachfolgenden Text kurz die Stillphilosophie des kantonalen Frauenspitals in Bern vorstellen.

Ich wurde gebeten, kurz über das Stillen auf unserer Wochenbettstation zu berichten. Wir pflegen hier gesunde Wöchnerinnen mit ihren gesunden Kindern.
Bei uns im Frauenspital Bern haben wir seit 1986 das freie Stillen (zusammen mit dem Rooming-In) eingeführt. Das heisst, die Frauen lernen schon vom ersten Tag des Wochenbettes an, ihr Baby selber zu pflegen, zu beobachten, zu stillen usw. Die Frauen sind dankbar, dass sie die Selbständigkeit im Umgang mit ihren Säuglingen bei uns, in einer geborgenen, von Fachkräften unterstützten Umgebung erlernen können.
Das Baby wird kurz nach der Geburt das erste Mal angesetzt, in der Zeit, wo der Saugreflex, wie wir alle wissen, am grössten ist. Nach der Verlegung auf die Station lassen wir den Kindern erst mal Zeit, sich von den Strapazen der Geburt zu erholen. Das heisst: Die Schlafphasen der Babie können bis zu fünf, sechs Stunden dauern.
Das häufige Ansetzen fördert die rasche Milchbildung. Der Trinkrhythmus wird vom Kind selber bestimmt, wie auch das Nachschöppeln mit 5% Glukoselösung (oder, auf Wunsch der Mutter, mit ungezuckertem Fenchelteе). Das heisst: **Nur wenn die Kinder noch hungrig sind, werden sie damit zugefüttert, und nur soviel, wie sie mögen.** Vom zweiten bis vierten Lebenstag an haben die Mütter meistens schon genug Milch, so dass sich die Glukosegabe erübrigt. In seltenen Fällen von ungenügender Milchproduktion werden die Kinder ab dem sechsten Tag mit Hypoallergenmilch nachgeschöppelt.
Die normale Gewichtskurve (sie werden einmal pro Tag nackt gewogen) gibt uns eine gute Kontrolle über die Flüssigkeitszufuhr. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Wägen vor und nach dem Stillen die Mütter eher beunruhigt und verunsichert, zumal daran gedacht werden muss, dass das Kolostrum, aufgrund des spezifischen Gewichtes, nicht auf der Waage messbar ist.
Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dieser Art von Ernährung gemacht. Unsere Pflegephilosophie wird auch immer wieder bestätigt, wenn wir Frauen ungefähr am sechsten Tag postpartum nach Hause lassen können – Frauen, die sich im Umgang mit ihrem Kind sicher fühlen und die notabene voll stillen.

Brigit Oechsli,
kantonales Frauenspital Bern ☐

Rebirthing

Eine ganzheitliche Atemerfahrung

Erkennen von perinatalen Prägungen und Auflösen entsprechender Energieblockaden.

Bewusstwerdung von Mustern und Einschränkungen.

Mehr Atemvolumen und Vitalität.

Mit dem Wiedererfühlen der eigenen Geburt, bekommen wir die Fähigkeit einen Geburtsprozess, sowie Leben und Tod vielschichtiger zu verstehen.

Leitung: Ruth Bigler, geb. 1942, Mutter und Hebamme, Ausbildung in humanistischer und transpersonaler Psychologie.

Ort: Oberstrasse 64, 3550 Langnau

Daten: 28. Juni, 26. Juli, 22. und 23. August
Die Tage können unabhängig voneinander besucht werden.
Weitere Daten und Einzelsession nach Anfrage.

Kosten: Fr. 100.– pro Tag, Tee und Früchte inbegriffen.

Infos und Anmeldung: Ruth Bigler
Haldenstrasse 33, 3550 Langnau
Telefon 035 2 37 06.

Buchempfehlung: «Geburt Tod und Transzendenz» St. Grof
«Neu geboren werden» J. Leonard.

Für stillende Mütter

Elektrische Brustpumpen zum Mieten,
Medela Mini Electric,
Medela Hand-Brustpumpe,
umfangreiches Sortiment an Medela Stillhilfen.

Medela Mini Electric

Die praktische Brustpumpe mit Netz- und Batteriebetrieb für zu Hause und unterwegs.

Muttermilch ist die beste Nahrung für das Baby. Wenn beim Stillen Probleme auftreten, bieten wir ein komplettes Programm an Stillhilfen.

medela

ROMA
GEBURTSRAD

Die natürliche, aufrechte Gebärhaltung

GLENCK BISCHOF AG
FISCHMARKT 30 · CH-4410 LIESTAL · TELEFON 061 922 11 00 · TELEFAX 061 922 11 66